

Andreas Gryphius: Tränen des Vaterlandes / Anno¹ 1636 (1663)

Wir sind doch nunmehr ganz, ja mehr denn ganz verheeret!

Der frechen² Völker Schar, die rasende Posaun

Das vom Blut fette Schwert, die donnernde Karthaun³

Hat aller Schweiß, und Fleiß, und Vorrat aufgezehret.

5 Die Türme stehn in Glut, die Kirch' ist umgekehret.

Das Rathaus liegt im Grauß, die Starken sind zerhaun,

Die Jungfern sind geschänd't, und wo wir hin nur schaun

Ist Feuer, Pest, und Tod, der Herz und Geist durchfähret.

Hier durch die Schanz' und Stadt rinnt allzeit frisches Blut.

10 Dreimal sind schon sechs Jahr, als unser Ströme Flut

Von Leichen fast verstopft, sich langsam fort gedrungen.

Doch schweig' ich noch von dem, was ärger als der Tod,

Was grimmer⁴ denn die Pest, und Glut und Hungersnot,

Das auch der Seelen Schatz, so vielen abgezwungen.

Aufgaben:

1. Bestimme Reimschema und Kadenz (TTS, S. 193f.).

Reimschema: _____

Kadenz: _____

¹ In altem Sprachgebrauch: „Aus dem Jahr“

² In altem Sprachgebrauch: „wild“, „mutig“.

³ Schusswaffe, die im Dreißigjährigen Krieg verwendet wurde.

⁴ In altem Sprachgebrauch: „schlimm“, „furchtbar“.

2. Untersuche die Stadt-Darstellung: Wird sie

- positiv
- oder negativ

dargestellt? Begründe deine Entscheidung mit passenden Zitaten und deinem Epochenwissen!

Positiv	Negativ